

Abschlussklärung

„ DONAU – HAUPTSTRASSE EUROPAS “

II. Europäische Konferenz der Donaustädte und -regionen Novi Sad 27. bis 29. September 2005

Die Donau verbindet unsere Städte und Regionen, sie verkörpert unsere Partnerschaft und Zusammenarbeit und ist Symbol für den europäischen Integrationsprozess. Sie ist unsere gemeinsame Hauptstrasse.

Europa wird aus der Perspektive der Städte und Regionen entwickelt, sie sind Motoren der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung, Zentren der Kultur, der Innovation und des wirtschaftlichen Wachstums.

Demokratie, Toleranz, Humanismus, die Achtung der Religionsfreiheit und der unbedingte Wille, sich jedweder Form von Nationalismus und Extremismus zu widersetzen, sind die Grundlagen unserer gemeinsamen Entwicklung.

In diesem Geist vereinbaren die hier vertretenen Städte, Regionen und interregionalen und nationalen Institutionen, ihre Zusammenarbeit weiter auszubauen, zu vertiefen und ihr eine feste organisatorische Basis zu geben.

Dies gilt insbesondere für folgende Projektbereiche:

- **Interregionale und interkommunale Zusammenarbeit**
 - Weiterbildung von Verwaltungsfachleuten durch die Entwicklung gemeinsamer Lehr- und Austauschprogramme
 - Verbesserung der Koordination aller Aktivitäten im europäischen Donaoraum

- **Wirtschafts- und Verkehrsraum Donau**
 - Aufbau eines gemeinsamen vernetzten „Donau-Info-Center“ – Systems mit Terminals für Städtepräsentationen und Datenbanken für Wirtschaft, Kultur und Tourismus
 - Unterstützung interregionaler Verkehrsplanung und gemeinsame Interessenvertretung (Magistrale Paris – Budapest, europäische Verkehrskorridore)
 - Erfahrungsaustausch im Bereich kommunale und regionale Wirtschaftsförderung, Zusammenarbeit der Wirtschaftskammern, gemeinsame Börsen und Messeauftritte
 - Förderung des intermodalen Verkehrs zur nachhaltigen Bewältigung der Verkehrsprobleme im Donaoraum

- **Wissenschafts-, Bildungs- und Technologietransfer**

- Aufbau einer gemeinsamen Donau-Hochschule für regenerative Energien
- Entwicklung von Lehr- und Lernprogrammen in der Medizin, Austausch von medizinischen Fachkräften und Studierenden
- Ausbau der Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung

- **Umweltplanung, Naturschutz und Tourismus**

- Know-How-Transfer für kommunale und regionale Wasser-/Abwasser- und Abfallentsorgungsbetriebe
- Planung des Radwanderwegs entlang der Donau bis zum Delta als europäisches Modellprojekt für sanften Tourismus
- Entwicklung aller Aktivitäten und Projekte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und der Naturverträglichkeit

- **Kultur**

- Aufbau eines Netzwerks der Kulturfestivals entlang der Donau durch Koproduktionen und Künstleraustausch
- Erarbeitung einer gemeinsamen Ausstellung „MEINE DONAU – Blicke auf den Strom. Blicke auf Europa.“

Die „**Europäische Konferenz der Donaustädte und -regionen**“ versteht sich als ständiges europäisches Netzwerk und feste Institution unserer Zusammenarbeit und Partnerschaft; sie stimmt gemeinsame Auftritte gegenüber den Regierungen unserer Länder und den europäischen Institutionen ab (z.B. Initiativen und Anregungen zur Harmonisierung der europäischen Gesetzgebung).

Basisinstitutionen unserer Zusammenarbeit sind die in unseren Städten und Regionen installierten **Donaubüros**. Sie koordinieren die gemeinsamen Projekte und übernehmen die Repräsentations- und Sekretariatsaufgaben für die „Europäische Konferenz der Donaustädte und -regionen“.

Motto und Marke unserer Zusammenarbeit ist die Bezeichnung „**Donau – Hauptstrasse Europas**“. Sie steht als Gütesiegel und Botschaft für die Entwicklung und Präsentation des gemeinsamen europäischen Kultur-, Tourismus- und Wirtschaftsraums entlang der Donau – vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer.

Präsidenten: OB Gönner (Stadt Ulm), Vizepräsident Egeresi (AP Vojvodina)

Sekretariat: Donaubüro Ulm und Donaubüro Vojvodina / Novi Sad

Nächste Konferenz in Vidin (Bulgarien) und einer benachbarten rumänischen Stadt
September 2007

Diese Erklärung wurde von den Repräsentanten der anwesenden 35 Donaustädte und 15 Donauregionen und den weiteren Teilnehmern aus interregionalen und Nicht-Regierungs-Organisationen einstimmig verabschiedet und ist die Grundlage für die gemeinsame Arbeit der nächsten Jahre.